

SATZUNG DER STADT BARGTEHEIDE ÜBER DEN BEBAUUNGSPLAN NR. 23 (NEUAUFSTELLUNG)

GEBIET: TEILBEREICH I: BAUBLOCK ZWISCHEN DEN STRASSEN TREMSBÜTTLER WEG, BIRKENWEG UND ERLENWEG, SOWIE BEIDSEITIG MARTIN-LUTHER-STRASSE UND SÜDÖSTLICH ERLENWEG
TEILBEREICH II: AUSGLEICHFLÄCHEN CA. 150 m NORDWESTLICH DES TREMSBÜTTLER WEGES, TEILSTÜCKE DES FLURSTÜCKS 70/2

PLANZEICHNUNG (TEIL A)

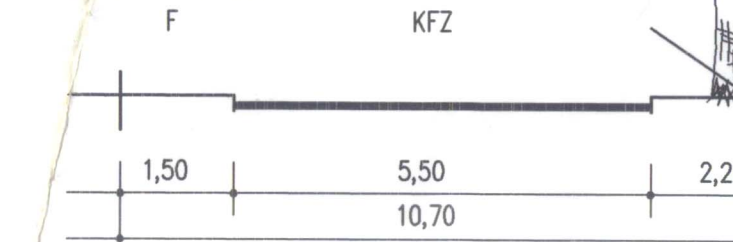
ES GILT DIE BAUNUTZUNGSVERORDNUNG 1990 MASSTAB 1 : 1.000



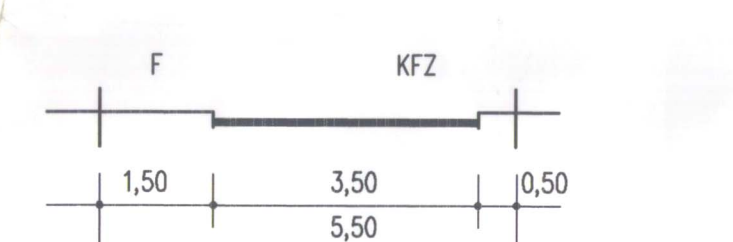
DARSTELLUNGEN

MASSTAB 1 : 100

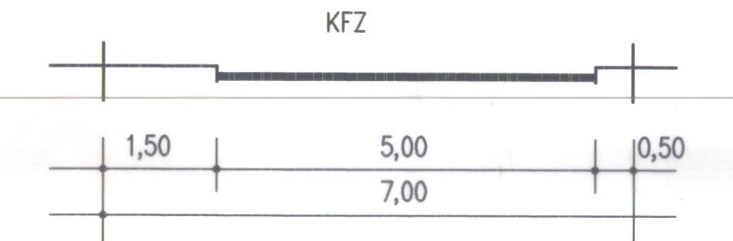
BIRKENWEG



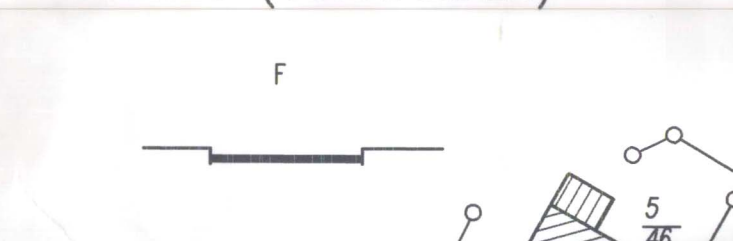
MARTIN - LUTHER - STRASSE



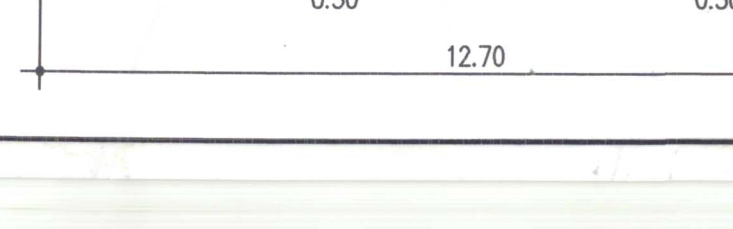
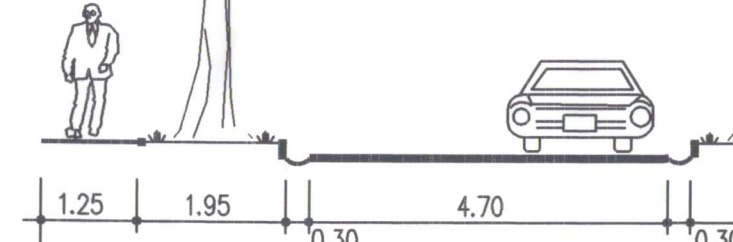
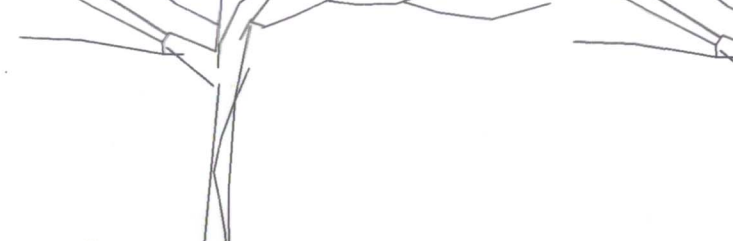
ERLENWEG



FUSSWEG (VORHANDEN)



TREMSBÜTTLER WEG (K12)



PRÄAMBEL:

AUFGRUND DES § 10 DES BAUGESETZBUCHES VOM 8. DEZEMBER 1986 (BGBl. I S. 2253), ZULETZT GEÄNDERT -SOWIE NACH-
DURCH ART. 2 DES GESETZES VOM 17. DEZEMBER 1987 (BGBl. I S. 3108) SOWIE NACH § 92 DER LANDESAUFGABENVERORDNUNG
VOM 11. JUNI 1994 (GVBl. I S. 321) WIRD NACH BESCHLUSSFASSUNG DURCH DIE STADTVERTEILUNG VOM 14. SEPTEMBER
04.06.1998 UND NACH DURCHFÜHRUNG DES ANZEIGEVERFAHRENS BEIM LANDRAT DES KREISES STORMARN FOLGENDE
SATZUNG ÜBER DEN BEBAUUNGSPLAN NR. 23 FÜR DAS GEBIET:

BAUBLOCK ZWISCHEN DEN STRASSEN TREMSBÜTTLER WEG, BIRKENWEG UND ERLENWEG,
SOWIE BEIDSEITIG MARTIN-LUTHER-STRASSE UND SÜDÖSTLICH ERLENWEG
UND TEILE DES FLURSTÜCKS 70/2

BESTEHEND AUS DER PLANZEICHNUNG (TEIL A) UND DEM TEXT (TEIL B) ERLASSEN:

PLANZEICHENERKLÄRUNG

PLANZEICHEN ERLÄUTERUNGEN

RECHTSGRUNDLAGEN

I. FESTSETZUNGEN

ART UND MASS DER BAULICHEN NUTZUNG

§ 9 (1) 1 BauGB

WA

ALLGEMEINES WOHNGEBIET

0,18

GRUNDFLÄCHENZAH (z.B. GRZ 0,13)

0,2

GESCHOSSFLÄCHENZAH (z.B. GRZ 0,2)

1

HÖCHSTZULÄSSIGE ZAH DER VOLLGESCHOSS (z.B. 1)

10 WE

HÖCHSTZULÄSSIGE ANZAHL VON WOHNUMGEBÄUDEN (z.B. 10)

BAUWEISE, ÜBERBAUBARE GRUNDSTÜCKSFLÄCHEN

§ 9 (1) 2 BauGB

O

OFFENE BAUWEISE

E

NUR EINZELHÄUSER ZULÄSSIG

ED

NUR EINZEL- UND DOPPELHÄUSER ZULÄSSIG

BAUGRENZE

FLÄCHEN FÜR NEBENANLAGEN

§ 9 (1) 4 BauGB

W

WERTSTOFFCONTAINERSTANDORT

FLÄCHEN, DIE VON DER BEBAUUNG FREIHALTEN SIND

§ 9 (1) 10 BauGB

S/F

VON DER BEBAUUNG FREIHALTENDE FLÄCHEN (SICHTFLÄCHEN/FREIHALTBEREICH FÜR ERSCHLIESSUNGSOPTION)

VERKEHRSLÄCHEN

§ 9 (1) 11 BauGB

S

STRASSENVERKEHRSLÄCHE

S

STRASSENVERKEHRSLÄCHE BESONDERER ZWECKBESTIMMUNG

A

BESONDERE ZWECKBESTIMMUNG: FUSSWEG

V

BESONDERE ZWECKBESTIMMUNG: VERKEHRSSICHERER BEREICH

FLÄCHEN, DIE VON DER BEBAUUNG FREIHALTEN SIND

§ 9 (1) 13 BauGB

FLÄCHEN, DIE VON DER BEBAUUNG FREIHALTEN SIND

FLÄCHEN, DIE VON DER BEBAUUNG FREIHALTEN SIND

FLÜHRUNG VON VERSORGUNGSLEITUNGEN

§ 9 (1) 13 BauGB

FLÜHRUNG VON VERSORGUNGSLEITUNGEN

FLÜHRUNG VON VERSORGUNGSLEITUNGEN

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

§ 9 (1) 20 BauGB

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

TEXT (TEIL B)

1. ART UND MASS DER BAULICHEN NUTZUNG; BAUWEISE

(§ 9 (1) 1+2 BauGB)

1.1 NUTZUNGEN (§ 9 (1) 1 BauGB)

1.2 GEBÄUDEHÖHEN

1.3 NEBENANLAGEN, GARAGEN UND STELLPLATZE

2. GRUNDSTÜCKSGRÖSSE UND ANZAHL DER WOHNUMGEBÄUDEN

(§ 9 (1) 2 BauGB)

2.1 GRUNDSTÜCKSGRÖSSEN

2.2 ANZAHL DER WOHNUMGEBÄUDEN

3. FLÄCHEN, DIE VON DER BEBAUUNG FREIHALTEN SIND

(§ 9 (1) 10 BauGB)

4. MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

(§ 9 (1) 20 BauGB)

4.1 ZUORDNUNG

4.2 KNICKSCHUTZSTREIFEN

4.3 GEWÄSSERSCHUTZSTREIFEN

4.4 OBERFLÄCHENMATERIALIEN

5. DIE MIT GEH-, FAHR- UND LEITUNGSRECHTEN ZU BELASTENDEN FLÄCHEN

(§ 9 (1) 21 BauGB)

6. VORKEHRUNGEN ZUM SCHUTZ VOR SCHÄDLICHEN UMWELTEINWIRKUNGEN

(§ 9 (1) 24 BauGB)

7. MASSNAHMEN ZUM ANPFLANZEN VON BÄUMEN, STRÄUCHERN UND SONSTIGEN BEPFLANZUNGEN

(§ 9 (1) 25 BauGB)

8. GESTALTUNG

(§ 9 (4) BauGB i.V.m. § 92 LBO)

EMPFEHLUNGEN ZUR LANDSCHAFTSPFLEGE OHNE NORMCHARAKTER:

KNICKSCHUTZSTREIFEN: DIE PFLEGE DER BESTEHENDEN KNICKS IST NACH § 15b UNTERSCHIEDLICH VORSCHREIBEN FÜR KNICKS BZW. NACH DEM KNICKERLASS DES MINISTERIUMS FÜR UMWELT, NATUR UND FORSTEN SCHLESWIG-HOLSTEIN VOM AUGUST 1996 DURCHFÜHREN. ERHEBLICHE ODER NACHHALTIGKEIT BEZÜGLICH DER LANDSCHAFTSELEMENTE, Z.B. DÜNGER- UND/ODER BODENANREICH, SIND NACH § 15b UNTERSCHIEDLICH.

GEWÄSSERSCHUTZSTREIFEN: DIE GEWÄSSERSCHUTZSTREIFEN WERDEN DURCH EINE EIN- BIS ZWEMAHLIGE MAH D. JAHRES MIT JULI ZU EINER GRAS- UND KRAUTFLUR ENTWICKELT. DÜNGER UND BODDE WERDEN NICHT ANGEWENDET. BAULICHE ANLAGEN, EINE VERSE- GELUNG DES BODENS, ABLAGERUNGEN, DAS ANPFLANZEN VON ZERPFANZEN, SOWIE EIN STÄNDIGES BEWAHREN UND BETRETEN SIND HIER UNZULÄSSIG.

HECKENPFLANZUNG: SCHLIE, HASEL, WEISSDORN, SCHWARZER HOLUNDER, GINSTER, HARTREGLER, PFAFFENHÜTCHEN, FELDÄHORN, ROTBUCH- ODER HANDBUCH SIND BSW. BEGÜNT.

ANPFLANZEN VON EINZELBÄUMEN: BÄUME SOLLTEN MIT EINEM STAMMUMFANG VON 14-16 CM (GEMESSEN IN 1,20 M HÖHE ÜBER GELÄNDE), SOLITÄRSTRÄU- CHER (MIN. 3 MAL VERPFLANZT) MIT EINER MINDESTHÖHE VON 2,0-2,5 M HÖHE GEPLANTZT WERDEN. ARTEN FOLGENDER AUFLISTUNG SIND Z.B. GEDÜNTE: EBERSO, FELDÄHORN, ROTDORN, WEISSDORN, SALWEIDE, VORLEKIRSCH, WALNUS, HANDBUCH, STELEICHE, U.S.W.

GEWÄSSERSCHUTZSTREIFEN: DIE GEWÄSSERSCHUTZSTREIFEN WERDEN DURCH EINE EIN- BIS ZWEMAHLIGE MAH D. JAHRES MIT JULI ZU EINER GRAS- UND KRAUTFLUR ENTWICKELT. DÜNGER UND BODDE WERDEN NICHT ANGEWENDET. BAULICHE ANLAGEN, EINE VERSE- GELUNG DES BODENS, ABLAGERUNGEN, DAS ANPFLANZEN VON ZERPFANZEN, SOWIE EIN STÄNDIGES BEWAHREN UND BETRETEN SIND HIER UNZULÄSSIG.

SCHUTZ DES WASSERHAUSHALTES: TAUSALZE ODER TAUSALHÄLTIGE MITTEL, DÜNGEMITTEL UND BIOZIDE SOLLTEN AUF DEN PRIVATEN GRUNDSTÜCKSFLÄCHEN -TRENNDEN NICHT AUSGEWIRKT WERDEN. TERRASSEN SOLLTEN EBFENFALLS VERKÖRPERLICH ANGELEGT WERDEN. EINE NUTZUNG VON NIEDERSCHLAGSWASSER FÜR GÄRTNERISCHE ZWECHE O.Ä. IST AUS GRÜNDEN DES TRINK- UND GRUNDWASSERSCHUTZES ZULÄSSIG UND ERWÜNSCHT.

VERFAHRENSVERMERKE

AUFGESETZT AUFGRUND DES AUFSTELLUNGSBESCHLUSSES DER STADTVERTEILUNG VOM 24.11.1994. DIE ORTSÜBLICHE BEKANNTMACHUNG DES AUFSTELLUNGSBESCHLUSSES IST DURCH ABDRUCK IN STORMARNER TAGEBLATT ERFOLGT.

BARGTEHEIDE, 12.4. Sep 98

DIE FRÜHZEITIGE BÜRGERBETEILNAGUNG HAT IN FORM EINER ÖFFENTLICHEN AUSLEGUNG DES PLANENTWURFS IN DER ZEIT VOM 06.12.1995 BIS ZUM 08.01.1996 STATTGEFUNDEN. ES WURDE GEGENHEIT ZUR ERÖRTERUNG UND AUSSERUNG GEBEN.

BARGTEHEIDE, 12.4. Sep 98

DIE VON DER PLANUNG BETRO